

Seilkranverankerung

Verankerung von Seilkrananlagen

- Seilkranverankerung in Orten, wo keine geeigneten Bäume oder Felsen vorhanden sind



Seilkranverankerung (Quelle: bap Ingenieurbüro, Summaprada)

Ausführungsort Bsp. / Planer

Ort: Seewis, Hochgerichtswald (766 090 / 205 120)

Projektierung: bap Ingenieurbüro, Barandun Paul, 7421 Summaprada

Funktion / Anwendungsgrenzen

Dient als Verankerungspunkt von Seilkrananlagen, wenn keine geeigneten Bäume oder Felsen vorhanden sind. Der oberirdische Teil dieser Verankerung besteht aus einem, mit Beton gefüllten Traktorenfelge aus Metall, welcher durch einen Metallring nach oben erweitert wurde.

Der Bau einer solchen Verankerung ist nur sinnvoll, wenn mehrere Seillinien von diesem Punkt aus verankert werden können.

Voraussetzungen Baugrund

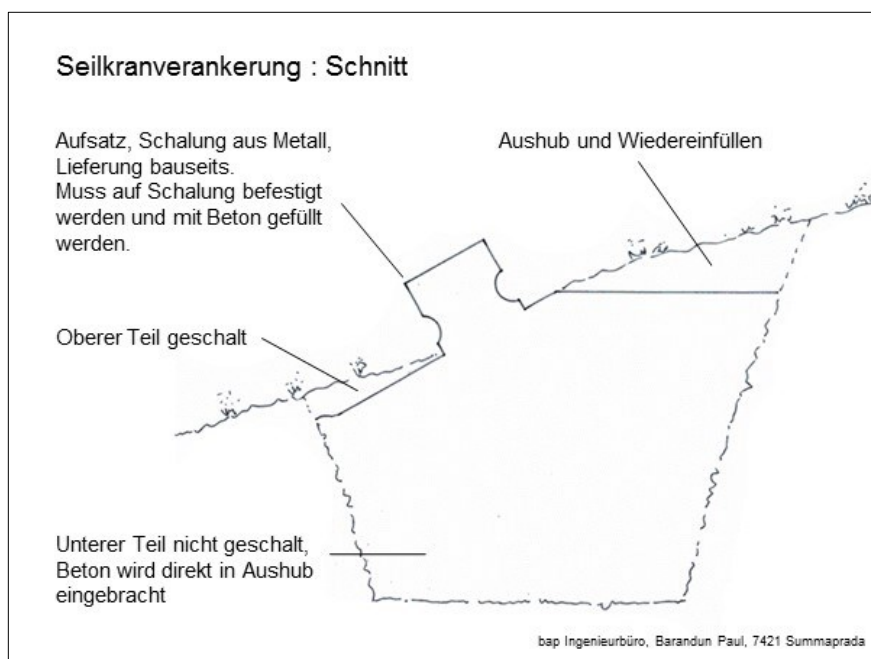
Tiefgründiges Lockergestein muss vorhanden sein, um einen ausreichend grossen Aushub zu gestalten

Gesetze / Normen

SIA 267, SIA 267/1

Projektierung

Normalie / Plan



Abmessungen und entsprechender Bewehrungsplan können beim bap Ingenieurbüro bezogen werden.



Tragwerksanalyse	Einwirkungen: <ul style="list-style-type: none">- Belastung infolge Tragseil in mehrere Wirkungsrichtungen, Alterung Tragwerksmodell: gemäss Skizze Auswirkungen: <ul style="list-style-type: none">- Bodenpressung in Folge Eigengewicht und aktivieren vom passiven Erdwiderstand infolge der Seilzugkraft
Bemessung	Gemäss Seilkranprojektierung und Baugrundwerten.
Ø Kosten pro Einheit	Ca. 5000 Fr.-
Tun und Vermeiden	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Materialien	
Namen	Traktorenfelge (aus Stahl), Stahlring, Beton (NPK E), Bewehrungsstahl
NPK Kapitel / Position	211.300.XXX, 241.900.XXX
Mindestanforderungen	Beton Expositionsklasse XF3
Verarbeitung Tipp	Auf Schalung im Untergrund verzichten
Ø Menge pro Einheit	-
Mittel	
Maschinen	Bagger
Geräte	Innenvibrator
Installation	
-	
Ausführung	
Absteckung	-
Erdarbeiten	Bei zum Vorschein tretendem Fels mit Ankern kombinierbar
Arbeitsschritte	Aushub in exakter Projektdimension, Einlegen der Bewehrung und der Felge mit aufgeschweisstem Stahlring, lagenweiser Einbau und Verdichtung des Betons, Oberflächen nachbehandeln Felge und Schalungsring aus Stahl belassen, verzinken oder mit Rostschutzfarbe streichen
Tun und Vermeiden	-
Abschlussarbeiten	-
Sicherheit	Besonders zu beachtende Sicherheitsaspekte: <ul style="list-style-type: none">immer<ul style="list-style-type: none">▪ 9 lebenswichtige Regeln für den Verkehrsweg- und Tiefbau (SUVA Publikation 88820)▪ Notfallplanung (SUVA Publikation 67061)▪ Arbeitsvorbereitung (AVOR) (SUVA Publikation 67124)<input type="checkbox"/> Naturgefahren, Gebirge (SUVA Publikation 33019, 67154)<input checked="" type="checkbox"/> Maschineneinsatz (SUVA Publikation 67041, 67039, 67161, 1574)<input type="checkbox"/> Strom auf der Baustelle (SUVA Publikation 67081, 67092)<input type="checkbox"/> Verkehr und Infrastruktur (SN 640886)<input type="checkbox"/> Absturz am Arbeitsplatz inkl. Zugang (SUVA Publikation 33016, 44002)<input checked="" type="checkbox"/> Graben und Baugruben (SUVA Publikation 67148)<input checked="" type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit Fremdfirmen (SUVA Publikation 66092/1)<input type="checkbox"/> Waldarbeiten (SUVA Publikation 84034)
Werterhalt	
laufend	Kein Unterhalt
periodisch	Vor Wiedergebrauch Zustand prüfen



Rückbau

Nicht vorgesehen

Haftungsausschluss:

Die vorliegende Dokumentation ist ein Erfahrungsbericht eines konkret realisierten Bauobjektes. Sie soll Planern und Ausführenden Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, zum Nachdenken über die eigenen Vorgehensweisen anregen und Anhaltspunkte zur ähnlichen Realisierung geben. Obwohl alle Sorgfalt bei der Erarbeitung der Dokumentation verwendet wurde, können Fehler enthalten sein und kann für die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Daten weder eine explizite noch implizite Zusicherung und Gewährleistung abgegeben werden. Für die inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit und Auswahl lehnt die Fachstelle für forstliche Bautechnik jede Haftung ab. Bei Verwendung von Informationen zu eigenen Zwecken sind die übergeordneten Normen einzuhalten und sind die Angaben situativ an die eigenen Gegebenheiten anzupassen. Die Nutzung der Daten erfolgt somit auf eigene Gefahr. Insbesondere ist die Fachstelle für forstliche Bautechnik nicht verantwortlich, wenn der Nutzer im Vertrauen auf die Fehlerfreiheit und Vollständigkeit der Inhalte Handlungen vornimmt oder unterlässt und ihm im Folgenden daraus ein Schaden erwächst.